

HEUTE IST MORGEN

Über die Zukunft von Erfahrung und Konstruktion

Denken ist gewiss a priori unansehnlich - und schafft doch Bilder, äußert Vorschläge, vergewissert und irritiert, ermöglicht Ausweitungen und Verdichtungen, erzwingt Verschiebungen. Es führt kein Weg daran vorbei, sich zu äußern.

Immer wieder gab es deshalb Versuche, Modelle des Denkens zu formulieren und das an und für sich Unscheinbare und Unsichtbare zu veranschaulichen. Hegel, Schopenhauer, Darwin oder Freud mühten sich ebenso darum wie viele Entdecker chemischer, physikalischer oder biologischer, mathematischer oder geodätischer Prozesse.

Ungewiss bleibt natürlich weiterhin, ob Denken wirklich ausgestellt, der blinde Fleck als solcher sichtbar gemacht werden kann. Es kommt, wie im Prozess der Wissenschaften und Künste, immer wieder einzig auf den Versuch an.

Für die Ausstellung "Heute ist Morgen" ist dieser Versuch unternommen, sind einige der vielleicht anregendsten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Zeit aus unterschiedlichen Kulturen eingeladen worden, ihre Modelle vom Denken auszustellen. Sichtbar gemacht werden also nicht in erster Linie die Gedanken (Befunde, Erkenntnisse) über die Welt als vielmehr die Modelle und Sichtweisen, die das jeweilige Denken über die Welt lenken, steuern, auch verführen und zuweilen gar abdriften lassen.

Die Selbstdarstellung der Hintergrundannahmen, Sichtweisen, Fluchtlinien, Orientierungsmarken, Leitplanken, Pfade zum Wesentlichen - unterhalb von Ruhm, Macht und Neugierde erzählt sie von einer Geschichte, die von der 'natürlichen Einbildungskraft' und ihrer notwendigen Inszenierung für und durch den Menschen handelt.

Im Denken über das Wirkliche verbindet sich mit dem entdeckten Objektiv der Welt und der Konstruktion unserer Erfahrungen immer auch eine Ästhetik der Inszenierung und des Artifizialen. Aspekte und Inszenierungen brechen sich im Wissen um das Künstliche ihre Bahn seit je nicht selten hinter dem Rücken der Urheber.

In aller Behutsamkeit und mit drängender Wucht, in zwangsläufiger Vereinfachung und großer Komplexität, geheimnisvoll und offenkundig, ausdrücklich und eindringlich zugleich möchte dieses Zeigen des Denkens über die Welt in der Darbietung seiner Modelle einen Ausdruck finden, in denen es sich der Welt versichert mittels Hypothesen und Schlussfolgerungen, Anmutungen und Zumutungen. Und vielem mehr...

.
Auf dass die Besucherinnen und Besucher etwas davon erfahren mögen, wo und wie Denken sich gegenwärtig bewegt und welche Perspektiven ihm innewohnen.

Michael Erlhoff/ Hans Ulrich Reck, 8. 11. 2000

Kurator der Ausstellung: Michael Erlhoff

Beratung: Hans Ulrich Reck

Projektleitung: Jutta Frings